

Trommelwirbel und Tanz

Heiligengrabe empfing die Pedalritter aus Pritzwalk gewohnt lautstark und mit Rhythmus im Blut – zunächst wurden aber Knieperfuchs, Stadtwolf und Ronald Thiel in Sicherheit gebracht

Von Christamaria Ruch und Matthias Anke

Heiligengrabe. Boah! Die Radler durften auf der vierten Etappe der nunmehr 20. Tour de Prignitz nicht nur von Pritzwalk über Wittstock bis nach Heiligengrabe durchhalten, sondern sie mussten sich auch durch den bislang heißesten Tag dieses Jahres strampeln. Und dann blitzte es bei der Einfahrt ins Heiligengraber Gemeindegebiet bei Liebenthal noch so richtig feuerrot auf: Bürgermeister Holger Kippenhahn hatte sich mit diesem Pick-Up-Oldtimer Marke Chevrolet samt seiner „Beute“ dorthin bringen lassen. Auf der Pritsche: Pritzwalks Knieperfuchs samt Stadtwolf. Beide hatten wohl im falschen Gebiet gewildert. Kippenhahn: „Wir sind Wolfserwartungsland, und hier wird schon jetzt scharf geschossen.“ So brachte man die beiden lieber in Sicherheit. Auch der davon überraschte Pritzwalker Vize-Bürgermeister Ronald Thiel durfte mit. Dahinter folgten 889 Radler dieser Etappe der Tour, die bekanntlich von Antenne Brandenburg und der Märkischen Allgemeinen mit Unterstützung der AOK Nordost und der Volks- und Raiffeisenbank Prignitz organisiert wird.



Fuchs, Wolf und Ronald Thiel wurden bei Liebenthal auf den Wagen geladen und fuhren vor dem Feld weg bis fast ins Ziel.

FOTO: BERND ATZENROTH

Trommelwirbel und Trillerpfeifen brandeten dann kurz vor dem Zielstrich auf dem Gutshof in Heiligengrabe auf. Die Mädchen und Jungen aus Heiligengrabe und Neustadt wirbelten ihre Trommelstäbe. Jost Korf zog bei dem Ensemble aus 40 Spielern die Fäden: „Wir sind lautstark und peitschen mit unserem Rhythmus die Radler über die Ziellinie“, so Jost Korf mit heiserer Stimme. Doch dann rollte das Fahrerfeld heran und alles kam anders als geplant. Ronald Thiel, noch immer eingerahmt von Fuchs und Wolf hoch oben auf dem Oldtimer. Und wollte es wissen: Als gefeierter Sieger mochte Thiel als Erster den Zielstrich überfahren, doch es kam zum Stau. Das Fahrzeug muss passen, denn wer zu hoch hinaus will, bleibt mitunter stecken. Flugs stiegen die Radler ab und schoben die letzten Meter durch's Nadelöhr.



Über die Bahnschienen ging es mehrmals, unter anderem zwischen Kempten und Alt Krüssow.



Schon in Zaatzke ging der Empfang der Radler los.



Viermal überquerten die Radler die Autobahn.

Auch wenn der Schweiß in Strömen floss und viele Gesichter von der Sonne in rote und braune Farbe getaucht waren, wartete schon die Heiligengraber Ortsgruppe der Volkssolidarität mit leckeren Köstlichkeiten: „Wir haben mehr als 20 Kuchen gebacken, das machen wir jedes Mal beim Tourempfang“, sagte eine Frau. Schon schaufelte sie die nächsten Stücke im Akkord auf die Teller. Äbtissin Erika Schweizer als Hausherrin vom Kloster Stift begrüßte die Radler von der Tourbühne aus: „Ich wünsche Ihnen, dass Sie unterwegs viele starke Momente erleben.“ Unterdessen brachte sich Holger Kippenhahn als Inszenierungsmeister in Position: „Die Tour de Prignitz hat in 20 Jahren Identität geschaffen und Leute zu-



Kinder sorgten in Heiligengrabe für perfekten Rhythmus.



Holger Kippenhahn (hellgrünes Shirt) setzte bei der Etappenparty Tanzschritte mit Perfektion und wanderte so von Partnerin zu Partnerin.

sammen gebracht.“ Sein Vorschlag: „Die Ideengeber der Tour sollen zu Ehrenbürgern in den Prignitzer Kommunen ernannt werden.“ Dann tauschte er mit Ronald Thiel Nettigkeiten und Gastgeschenke. „Heiligengrabe ist immer eine Reise

wert“, lobte Thiel. Doch an Verschnaufen war nicht zu denken. Beim Volkstanz mit Schülern der örtlichen Gemeinschaftsschule durften Thiel und Kippenhahn sich von ihrer besten Seite zeigen. Für Tanzfan Kippenhahn kein Problem:

Er setzte perfekte Schritte und wanderte von Partnerin zu Partnerin.

Info Eine Bildergalerie steht unter www.MAZ-online.de/4.Tour-Etappe2017. Auf www.MAZ-online.de gibt es täglich einen aktuellen Tour-Ticker.



1	1175	1600
2	1647	0675
3	1800	0000

Putlitz behält am Tag 4 der Tour die Führung. FOTO: KATHRIN GOTTWALD

TOURJACKPOT

1. (1) Putlitz	1800 Punkte
2. (2) Perleberg	1647 Punkte
3. (4) Pritzwalk	1600 Punkte
4. (3) Wittenberge	1175 Punkte
5. (5) Heiligengrabe	675 Punkte
6. (5) Kyritz	0 Punkte

PUNKTE & SPIELE

Pritzwalker Radlerfeld

889 Radler 1000 Punkte
685 Radler wären nötig gewesen für die Höchstpunktzahl 1000.

AOK-Wasserschlacht

Pritzwalk: 25 Punkte
Spieler: Julius Ullmann, Noah Schneider
Heiligengrabe: 75 Punkte
Spieler: Tobias Wagner, Sabrina Pfeiffer

VR-Bank XXL-Puzzle

Pritzwalk: 25 Punkte
Spieler: Vize-Bürgermeister Ronald Thiel, Martin Calmon, Christian Strauch
Heiligengrabe: 75 Punkte
Spieler: Bürgermeister Holger Kippenhahn, Carolin Koll, Svetlana Franz
Übrige Puzzle-Teile nach Aufbau und Schuss des Gegners: Pritzwalk 2 Puzzleteile
Heiligengrabe 16 Puzzleteile

Tour-Städtespiel

Pritzwalk: 25 Punkte
Spieler: Tim Ole Langfeld, Adrian Lemke, Chris Lemke, Phillip Heid
Heiligengrabe: 75 Punkte
Spieler: Stacy Grüncke, Benoit Chiron, Florian Otto, Jenny Wolff

Heiligengraber Spalier

196 Personen 200 Punkte
135 Personen wären nötig gewesen für die Höchstpunktzahl 200.

H.-graber Polonaise

183 Personen 250 Punkte
135 Personen wären nötig gewesen für die Höchstpunktzahl 250.

Tour-Statistik

Radler gesamt	3571
Rekord 2017: Wittenberge	1424
Spalierteilnehmer gesamt:	1172
Rekord 2017: Perleberg	482
Polonaise-Tänzer gesamt:	873
Rekord 2017: Pritzwalk	250
Gefahrenre Strecke:	
4. Etappe:	50,4 Kilometer
gesamt:	199,3 Kilometer

GEWINNER

AOK-Quiz

1. Manfred Bräuer, Hornland
2. Detlef Schwarz, Neuruppin
3. Hendrik Tesch, Heiligengrabe

VR-Bank-Gewinnspiel

1. Waltraud Auge, Niedergörsdorf
2. Regina Ziemann, Frankfurt (Oder)
3. Kerstin Mäding, Neuruppin

MAZ-Quiz

Richtige Antwort war b). Diemar Fechner wusste, dass Holger Kippenhahn in Blesendorf mit Schwimmschuhen übers Wasser gelaufen ist.

ZITAT DES TAGES



Mit mir kann man gut auf Tuchfühlung gehen.

Der Pritzwalker Stadtwolf, den nicht nur am Start viele Radler eher kuschelig fanden.

ETAPPENVORSCHAU

Rosen und Räder

Hügel und Seeblick: Von Heiligengrabe nach Kyritz

Heiligengrabe. Ob in Rosenwinkel auch Rosen auf die Radler warten, ist noch nicht bekannt – in Wusterhausen warten jedenfalls im Wegemuseum Räder auf sie. Nach etwas Auf und Ab in der ersten Hälfte hat man ab Drewen ab und zu Seeblick. **Länge:** 51,5 Kilometer
Start: um 10 Uhr auf dem Gutshof in Heiligengrabe
Ausfahrt aus Heiligengrabe: Gutshof – Wittstocker Straße – Blandikower Weg
Mittagspause: um 11.35 Uhr in Rosenwinkel bei Km 21,8
Kulturstopp: um 13.50 Uhr in Wusterhausen am Wegemuseum bei Km 43,4
Einfahrt nach Kyritz: Graf-von-Schulenburg-Straße – Prinzenstraße – Johann-Sebastian-Bach-Straße – Markt
Ziel: um 15 Uhr auf dem Marktplatz in Kyritz

Abgabe der Fahrräder für den Rücktransport: um 15 Uhr an der Maxim-Gorki-Straße in Kyritz direkt neben dem Marktplatz. Die Räder müssen dafür mit einem Bändchen markiert sein, das man vor dem Start für drei Euro am MAZ-Stand erworben hat. **Einstieg in die Busse für Personenrücktransport:** um 17 Uhr an der Maxim-Gorki-Straße in Kyritz für alle, die vor dem Start für zwei Euro am MAZ-Stand ein Handbändchen erworben haben. Nach der Rückkehr können die Radler ihr Rad in Empfang nehmen. **Radparkplätze für Dauerradler:** Die Fahrräder werden auf einem Hof direkt am Marktplatz eingeschlossen. **Übernachtung in Kyritz:** Möglich in der Turnhalle der Goethe-Grundschule. Schlafsack und Isomatte sind mitzubringen. Infos dazu und zu weiteren Übernachtungsmöglichkeiten bei der Stadt. atz

